



Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT  
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 9/2003

LANDWIRTSCHAFT

Inhalt

Wichtigste die Einkommensentwicklung 2002 bestimmende Faktoren ..... 2

Die Ergebnisse 2002 im mittelfristigen Rückblick ..... 2

Deutlicher Rückgang der Gesamtproduktion aufgrund niedrigerer Preise ..... 3

Nähere Betrachtung der tierischen und pflanzlichen Erzeugung ..... 3

Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens ..... 4



Manuskript abgeschlossen: 19.03.2003  
ISSN 1562-1359  
Katalognummer: KS-NN-03-009-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2003

# Rückgang des landwirtschaftlichen Einkommens 2002 in EU-15 bestätigt: -3.8 % real

Ulrich EIDMANN

Nach den überarbeiteten Ergebnissen der LGR, die die Mitgliedstaaten EUROSTAT zwischen Januar und März 2003 vorgelegt haben, sank das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Vollzeitäquivalent (Indikator A) im Jahr 2002 in der Europäischen Union insgesamt (EU-15) um 3,8 % <sup>(1)</sup>. Damit fällt der Index des durchschnittlichen Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit im Vergleich zu „1995“ (Mittelwert der Jahre 1994-1996) auf 107,8 zurück, nachdem er im Jahr 2001 um 6,5 % angestiegen war.

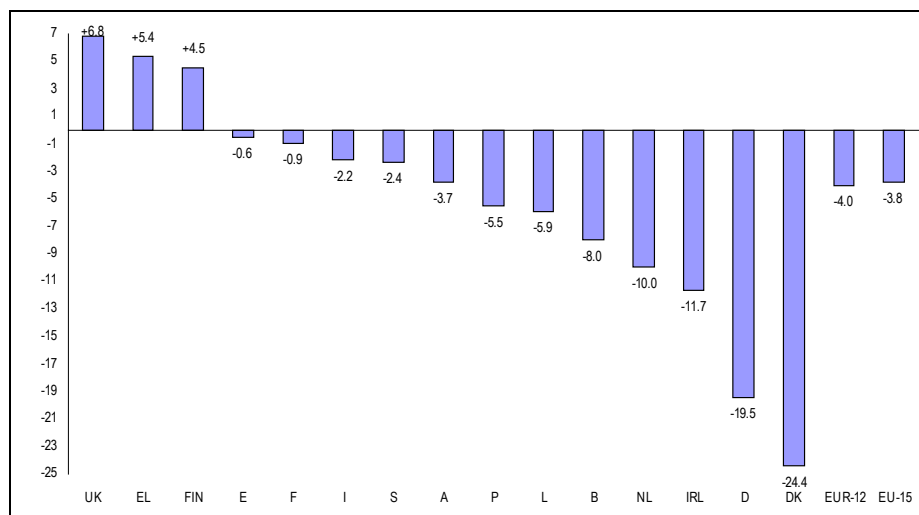


Abbildung 1: Landwirtschaftliches Einkommen (Indikator A) in EU-15, % 2002/2001

Indikator A sank in zwölf Mitgliedstaaten (siehe obiges Schaubild), und dies am stärksten in **Dänemark** (-24,4 %), **Deutschland** (-19,5 %), **Irland** (-11,7 %), den **Niederlanden** (-10,0 %) und **Belgien** (-8,0 %). Die einzigen Länder, in denen das landwirtschaftliche Einkommen höher lag als 2001, waren das **Vereinigte Königreich** (+6,8 %), **Griechenland** (+5,4 %) und **Finnland** (+4,5 %).

Aus den **beitretenden Ländern** (außer Zypern) sind ebenfalls Informationen über das landwirtschaftliche Einkommen eingegangen. Anhand dieser vorläufigen Daten wird erwartet, dass Indikator A im Jahr 2002 in **Slowenien** (+10,7 %), **Lettland** (+10,6 %), **Malta** (+3,3 %) und der **Slowakischen Republik** (+2,7 %) höher ausfallen wird. Die stärksten Rückgänge wurden in **Polen** (-25,6 %) und in **Ungarn** (-20,9 %) beobachtet. In der **Tschechischen Republik** ging Indikator A um 10,1 % zurück, in **Litauen** um 5,5 % und in **Estland** um 4,9 %. Im Durchschnitt ergibt sich für diese beitretenden Länder, dass Indikator A um 18,7 % niedriger lag als 2001.

<sup>(1)</sup> **Indikator A** misst die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Faktoreinkommens (die der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten entspricht) bezogen auf die Veränderung des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt. Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich alle Angaben auf EU-15. Alle sich auf Preis- und Wertänderungen (und damit auch auf Änderungen der Einkommensindikatoren) beziehenden Zahlen werden **in realen Werten ausgedrückt** (d. h. sie werden mit dem impliziten Preisindex des BIP deflationiert). Weitere Informationen siehe Wissenswertes zur Methodik.

## Wichtigste die Einkommensentwicklung 2002 bestimmende Faktoren

Die wichtigsten das Faktoreinkommen bestimmenden EU-15-Aggregate änderten sich wie folgt (siehe Tabelle 3). (Anm.: Änderungen der Preise, Werte und Indikatoren werden in realen Werten ausgedrückt. In der vorliegenden Analyse beziehen sich Anmerkungen zu Volumen und Preisen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, die Anmerkungen zu Werten auf die Produktion zu Herstellungspreisen. Der Herstellungspreis ist der Preis, den der Produzent erhält, und zwar abzüglich aller Gütersteuern, jedoch zuzüglich aller Gütersubventionen):

- Der Wert der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ist gegenüber 2001 um 3,9 % zurückgegangen. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf den Rückgang des Produktionswerts von tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen (-6,6 % bzw. -2,1 %) zurückzuführen, der wiederum durch geringere Erzeugerpreise (-8,4 bzw. -2,8 % verursacht wurde.
- Der Wert der Vorleistungen verringerte sich 2002 um 2,3 %. Dies erklärt sich weitgehend durch geringere Durchschnittspreise für den Vorleistungseinsatz (-2,2 %).
- Die Abschreibungen fielen geringer aus (-0,9 %) als 2001. Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) verringerten sich um 2,0 %.
- Aufgrund dieser Entwicklungen ging das landwirtschaftliche Faktoreinkommen, das die Grundlage für den Indikator A bildet, gegenüber 2001 für EU-15 insgesamt um 6,6 % zurück. Verringerungen des landwirtschaftlichen Einkommens wurden in den meisten Mitgliedstaaten beobachtet. Anstiege waren lediglich im Vereinigten Königreich (+2,8 %), Griechenland (+2,3 %) und Finnland (+0,9 %) zu verzeichnen.

## Die Ergebnisse 2002 im mittelfristigen Rückblick


	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2002 (%)
B	108.6	109.1	106.3	102.5	103.9	93.5	102.6	106.6	100.7	93.2	101.1	109.3	100.5	-8.0
DK	90.1	87.8	76.9	76.2	88.1	104.8	107.2	102.6	81.0	78.4	95.5	115.2	87.1	-24.4
D	:	88.0	92.4	88.5	91.5	97.8	110.7	111.9	98.7	92.5	111.5	137.5	110.7	-19.5
EL	88.8	113.5	95.8	88.0	98.8	103.1	98.2	98.5	98.7	101.0	105.1	109.0	114.9	+5.4
E	97.9	96.6	83.7	86.4	96.3	95.9	107.7	108.9	106.4	103.4	115.2	118.6	117.9	-0.6
F	88.8	78.2	85.0	84.5	95.9	101.8	102.3	105.9	110.5	108.3	108.2	111.9	110.8	-0.9
IRL	77.1	78.3	88.7	90.9	94.8	101.4	103.8	101.2	98.7	93.8	99.9	105.9	93.6	-11.7
I	79.0	84.5	83.9	86.2	92.1	101.1	106.8	109.5	109.4	117.9	113.8	113.8	111.2	-2.2
L	101.7	94.2	95.2	93.4	90.9	102.6	106.5	97.9	107.5	96.7	97.6	92.4	86.9	-5.9
NL	118.5	117.0	107.2	88.4	99.6	102.3	98.1	105.9	95.1	88.4	85.6	89.8	80.9	-10.0
A	96.9	98.2	92.4	87.6	94.3	107.1	98.6	89.8	87.8	83.6	90.1	107.3	103.3	-3.7
P	94.3	93.5	69.9	67.7	90.8	99.7	109.5	104.3	104.6	125.4	111.7	139.4	131.8	-5.5
FIN	112.4	105.0	91.2	93.9	98.5	111.6	90.0	91.7	80.9	91.9	115.8	110.6	115.6	+4.5
S	113.3	95.0	84.5	88.8	89.5	106.3	104.2	110.4	113.0	99.7	112.2	123.6	120.7	-2.4
UK	71.2	70.2	76.5	90.2	95.6	105.5	98.9	76.5	65.9	64.4	61.1	65.5	69.9	+6.8
EU-15	:	87.9	86.2	86.5	94.8	100.8	104.4	104.7	101.6	101.2	105.7	112.6	107.8	-3.8
EUR-12	:	89.7	87.5	86.5	95.0	100.2	104.8	107.4	105.6	105.5	110.3	117.0	112.0	-4.0

Tabelle 1: Indizes des Indikators A des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15 („1995“ = 100)

Um die jüngsten Einkommensentwicklungen in einen mittelfristigen Rückblick einzubeziehen, wird Indikator A als Index ausgedrückt, wobei der Mittelwert der Jahre 1994, 1995 und 1996 (d. h. „1995“) als Referenzwert 100 gewählt wurde.

Die Mitgliedstaaten können in zwei Gruppen geteilt werden. Die erste Gruppe umfasst die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2002 über dem für „1995“ ermittelten Niveau (d. h. 100) lag. Zu dieser Gruppe zählen Portugal und Schweden (wo das 2002 erzielte landwirtschaftliche Einkommen mehr als 20 Indexpunkte über dem Stand von „1995“ lag), Spanien, Finnland, Griechenland, Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Belgien.

In der zweiten Gruppe befinden sich die Länder, deren landwirtschaftliches Einkommen 2002 unter dem Stand von „1995“ lag: Irland, Dänemark, Luxemburg, die Niederlande und vor allem das Vereinigte Königreich.

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Vereinigten Königreich seit Mitte der neunziger Jahre unterscheidet sich deutlich von der Entwicklung in allen anderen Ländern der Europäischen Union. 1995 hatte Indikator A den höchsten Stand des gesamten Zeitraums erreicht. Durch starke Rückgänge in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre (Hauptgrund war die BSE-Krise, eine Rolle spielte aber auch die relative Wertsteigerung des Pfunds gegenüber dem Euro) sank der Indikator A im Jahr 2000 auf den niedrigsten Stand seit dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Gemeinschaft 1973. Indikator A blieb damit 2002 trotz einer gewissen Erholung 2001 und 2002 weiterhin um mehr als dreißig Prozent unter dem Niveau von „1995“.

Für EU-15 bewirkte der jüngste Rückgang - nach Zunahmen um 4,4 % im Jahr 2000 und um 6,5 % im Jahr 2001 - ein Zurückfallen des Indikators A auf 107,8 („1995“ = 100).

## Deutlicher Rückgang der Gesamtproduktion aufgrund niedrigerer Preise

Mit Ausnahme Griechenlands ging der Wert der Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2002 in allen Mitgliedstaaten zurück (EU-15: -3,9 %, siehe Tabelle 3). Insbesondere kam es in den fünf großen Erzeugerländern zu rückläufigen Entwicklungen: Frankreich (-2,1 %), Deutschland (-8,0 %), Italien (-2,9 %), Spanien (-3,5 %) und Vereinigtes Königreich (-1,6 %).

Die Erzeugerpreise sanken in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme Griechenlands (EU-15: -5,1 %). In Italien war der Rückgang nur gering (-0,5 %), doch in allen anderen großen Erzeugerländern kam es zu deutlicheren Abwärtsentwicklungen: Deutschland (-7,0 %), Spanien (-6,5 %), Vereinigtes Königreich (-6,1 %) und Frankreich (-5,5 %).

Das Produktionsvolumen lag in EU-15 um 0,7 % höher als im Jahr 2001, wobei jedoch die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich ausfiel. Zunahmen wurden in Spanien (+2,9 %), im Vereinigten

Königreich (+3,8 %) und in Frankreich (+2,8 %) verzeichnet, Rückgänge waren in Italien (-2,0 %) und in Deutschland (-1,6 %) zu beobachten.

Was die Gütersubventionen und -steuern insgesamt betrifft, so gab es im Jahr 2002 eine geringfügige Zunahme: In EU-15 waren die Gütersubventionen ohne Steuern um 1,3 % höher als 2001.

Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs von EU-15 besteht fast ausschließlich aus landwirtschaftlichen Gütern (tierische und pflanzliche Erzeugnisse). Landwirtschaftliche Dienstleistungen und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Agrotourismus und Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe) machen nur etwa 5 % des Produktionswertes aus und haben im Allgemeinen wenig Einfluss auf die Entwicklung der Einkommensindikatoren. Die folgende Analyse bezieht sich deshalb nur auf tierische und pflanzliche Erzeugnisse.

### Nähere Betrachtung der tierischen und pflanzlichen Erzeugung


	VOLUMEN	ERZEUGERPREIS (real)	WERT (real, zu Erzeugerpreisen)	WERT (real, zu Herst.-preisen)	Anteil in % an EU-15 Erzeugung insgesamt 2001	Haupterzeugerländer (Anteil in % an EU-15 Erzeugung 2001)
Getreide	+6.9	-8.5	-2.1	-1.7	12.4%	F (27%) D (23%) I (13%)
Ölsaaten	-1.0	-0.4	-1.3	-8.6	1.7%	F (39%) D (26%) I (10%)
Zuckerrüben	+12.9	-7.9	+3.9	+1.7	1.6%	F (23%) D (23%) I (9%)
Frischgemüse	-0.4	+1.5	+1.1	+1.1	7.5%	I (23%) E (19%) F (15%)
Blumen und Zierpflanzen	+1.1	+0.7	+1.8	+1.7	5.7%	NL (30%) D (16%) I (15%)
Kartoffeln	+1.6	-17.4	-16.1	-16.0	2.5%	F (20%) D (17%) UK (14%)
Frischobst	-3.3	-1.1	-4.3	-4.1	6.0%	E (32%) I (25%) F (16%)
Wein	-6.6	-0.1	-6.7	-6.7	4.9%	F (52%) I (29%) D (6%)
Olivenöl	+7.6	+4.2	+12.2	+7.9	1.8%	I (38%) E (36%) EL (24%)
<b>Pflanzliche Erzeugung</b>	<b>+0.9</b>	<b>-2.8</b>	<b>-1.9</b>	<b>-2.1</b>	<b>52.4%</b>	F (24%) I (18%) D (14%)
Rinder	+1.2	+4.3	+5.6	+6.8	8.9%	F (29%) I (13%) UK (13%)
Schweine	+1.0	-20.5	-19.7	-19.7	9.8%	D (22%) E (17%) F (13%)
Schafe und Ziegen	+1.0	-1.7	-0.8	+7.3	2.0%	E (28%) UK (21%) F (15%)
Geflügel	-0.2	-10.4	-10.6	-10.6	4.3%	F (27%) UK (17%) I (15%)
Milch	+0.3	-7.1	-6.9	-7.1	14.2%	D (23%) F (19%) UK (11%)
Eier	-0.0	-1.2	-6.2	-1.2	1.8%	D (20%) I (16%) F (15%)
<b>Tierische Erzeugung</b>	<b>+0.6</b>	<b>-8.4</b>	<b>-7.9</b>	<b>-6.6</b>	<b>42.5%</b>	F (20%) D (17%) I (12%)

Tabelle 1: Entwicklung der wichtigsten pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse in EU-15, % 2002/2001

Die tierische Erzeugung (sie umfasst sowohl Tiere als auch tierische Erzeugnisse) in EU-15 ist gegenüber 2001 wertmäßig um 6,6 % gesunken. Die starken (preisbedingten) Rückgänge des Produktionswertes bei Schweinen (-19,7 %), Milch (-7,1 %) und Geflügel (-10,6 %) (Reihenfolge entsprechend der Auswirkung auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens) wurden durch den Anstieg des Produktionswertes bei Rindern (+6,8 %), Schafen und Ziegen (+7,3 %) im Jahr 2002 nicht wieder ausgeglichen.

Die stetige Zunahme des Produktionsvolumens bei **Schweinen** im Jahr 2002 in EU-15 (+1,0 %) wurde von einem starken Verfall der Erzeugerpreise (-20,5 %) begleitet. Dieser Preisrückgang folgte auf einen zweimaligen ebenfalls deutlichen Anstieg in den Jahren 2000 und 2001, durch den die Schweinepreise auf den Stand von 1995 zurückgekehrt waren. Der Rückgang 2002 war in vielen Mitgliedstaaten der stärkste Faktor in der Entwicklung des Indikators A des landwirtschaftlichen

Einkommens. Dies galt vor allem für fünf der sechs großen Schweineproduzenten: Spanien, Frankreich, Dänemark, Italien und die Niederlande (in Deutschland hatte der Rückgang des Produktionswertes von Getreide noch stärkere Auswirkungen auf die jüngsten Einkommensentwicklungen). Der Preisverfall in diesen Ländern bewegte sich zwischen -17,6 % (Niederlande) und -22,5 % (Frankreich).

Der zweitwichtigste Faktor in der Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens 2002 in EU-15 war der Rückgang der **Milch**preise um -7,1 % (Milch ist der Posten mit dem höchsten Anteil an der Agrarproduktion in der EU) nach einer deutlichen Steigerung im Jahr 2001. Gleichzeitig stieg das Produktionsvolumen von Milch geringfügig an (EU-15: +0,3 %). Mit Ausnahme Finnlands sanken die Milchpreise in allen Mitgliedstaaten. In den großen Milcherzeugerländern (Deutschland, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Italien und Niederlande) bewegten sich die Preisrückgänge zwischen -1,4 % (Italien) und -13,4 % (Vereinigtes Königreich).

In der **Rinder**produktion, die durch die Krisen im Zusammenhang mit BSE und MKS im Jahr 2001 stark beeinträchtigt wurde, kam es im Jahr 2002 zu einer spürbaren Erholung der Preise (EU-15: +4,3 %). In den meisten Mitgliedstaaten, einschließlich der vier wichtigsten Erzeugerländer (Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich und Deutschland) wurden Preisanstiege beobachtet. Gleichzeitig weitete sich das Produktionsvolumen von Rindern in EU-15 um 1,2 % aus.

Die wertmäßige Entwicklung der pflanzlichen Erzeugung in EU-15 im Jahr 2002 (-2,1 %) war im Wesentlichen die Folge geringerer Produktionswerte bei Kartoffeln (-16,0 %), Wein (-6,7 %), Obst (-4,1 %) und Getreide (-1,7 %). Die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens waren jedoch weitaus geringer als die Auswirkungen der in den vorangegangenen Abschnitten beschriebenen Veränderungen.

Nach Milch ist **Getreide** das zweitwichtigste Erzeugnis (Erzeugnisgruppe) der Landwirtschaft in EU-15. Hier kam es zu ausgeprägten Veränderungen von Volumen und Preisen, die indessen in entgegengesetzter Richtung verliefen und sich somit gegenseitig weitgehend aufhoben. Mit einer Steigerung um 6,9 % reichte das Produktionsvolumen von Getreide in EU-15 im Jahr 2002 sehr nahe an das Rekordniveau von 2000 heran. In vier der fünf großen Erzeugerländer kam es zu beträchtlichen Anstiegen: Frankreich (+14,9 %), Italien (+7,6 %), Spanien (+26,7 %) und Vereinigtes Königreich (+22,2 %). In Deutschland (zweitgrößter Getreideproduzent) nahm das Volumen um 12,9 % ab, verursacht im Wesentlichen durch ungünstige Witterungsbedingungen bei der Ernte. Gleichzeitig fielen die Erzeugerpreise in allen Mitgliedstaaten (EU-15: -8,5 %). In den wichtigsten Erzeugerländern lagen die Preisrückgänge zwischen -3,8 % (Italien) und -15,5 % (Vereinigtes Königreich).

Bei **Kartoffeln** verläuft die Entwicklung von Volumen und Preisen normalerweise in entgegengesetzte Richtungen, und dies war auch im Jahr 2002 der Fall. Das Produktionsvolumen von EU-15 lag um 1,6 % über dem des Jahres 2001, während die Preise voraussichtlich um ganze 17,4 % gefallen sind. Bei der **Weinerzeugung** sank das Produktionsvolumen deutlich unter den Stand von 2001 (EU-15: -6,6 %). Die Erzeugerpreise für Wein blieben hingegen stabil (-0,1 %).

Für die neun **beitretenden Länder**, die Daten geliefert haben, war der wichtigste die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens 2002 beeinflussende Faktor ein starker Rückgang des Produktionswertes von **Getreide** (-14,6 %), der durch ein geringeres Volumen (-4,6 %) einerseits und niedrigere Preise (-11,4 %) andererseits ausgelöst wurde. Die zweitwichtigste Entwicklung war ein Rückgang des Produktionswertes bei **Schweinen** (-13,0 %) aufgrund gesunkener Preise (-19,9 %) und trotz eines volumenmäßigen Anstiegs (+8,4 %). Der Produktionswert von **Milch** lag um 6,2 % unter dem des Jahres 2001, wobei die Preise um 7,1 % zurückgingen (Volumen: +0,9 %).

---

## Entwicklung der übrigen Komponenten für die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens

---

### Wert der Vorleistungen geringer als 2001

Niedrigere Vorleistungspreise vor allem bei Futtermitteln (-3,3 %), Energie (-5,3 %) und Düngemitteln (-5,1 %) waren der Grund für die wertmäßige Verringerung der Vorleistungen im Jahr 2002. Das durchschnittliche Vorleistungsvolumen blieb stabil ( $\pm 0,0$  %).

### Wertschöpfung deutlich unter dem Stand von 2001

Bei einem Rückgang der Produktion um insgesamt

3,9 % gegenüber 2001 war die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in der Landwirtschaft** trotz der um 2,3 % niedrigeren Vorleistungskosten um 5,4 % geringer als im Jahr 2001. Griechenland, das Vereinigte Königreich und Finnland waren die einzigen Mitgliedstaaten, die 2002 einen Anstieg verbuchen konnten (+2,1 %, +1,1 % bzw. +0,9 %). Die Abschreibungen waren etwas geringer (-0,9 %) als 2001. Damit nahm die Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen in der Landwirtschaft in EU-15 um 6,9 % ab.

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	L	NL	A	P	FIN	S	UK	EUR-12	EU-15
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	-6.0	-9.9	-8.0	+1.2	-3.5	-2.1	-8.5	-2.9	-3.7	-5.3	-4.1	-5.9	-0.0	-2.4	-1.6	-4.0	-3.9
Pflanzliche Erzeugung	-0.5	-8.7	-7.4	+1.7	+0.4	-1.4	-11.7	-1.1	+6.0	-0.6	-1.7	-4.9	+0.5	-3.0	-2.2	-1.9	-2.1
Tiere	-10.7	-15.2	-8.6	+0.9	-11.1	-3.9	-4.6	-9.9	-15.2	-11.9	-8.1	-12.9	-0.2	-1.7	+5.5	-8.0	-6.8
Tierische Erzeugnisse	-11.2	-1.6	-10.4	-0.2	-4.8	-3.7	-14.1	-1.1	-4.6	-9.0	-5.9	+3.5	-1.5	-2.8	-10.9	-6.2	-6.4
- Vorleistungen	-4.4	-1.1	-1.8	-1.5	-1.8	-2.3	-3.2	-1.4	-0.3	-2.6	-1.4	-6.5	-0.6	-0.2	-3.8	-2.2	-2.3
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	-8.6	-20.4	-15.7	+2.1	-4.4	-1.9	-14.1	-3.6	-7.3	-8.5	-7.0	-5.3	+0.9	-6.9	+1.1	-5.5	-5.4
- Abschreibungen	-3.0	-1.7	-1.9	-2.7	+1.0	+0.0	-3.6	+0.3	+4.4	-3.1	-0.9	+0.6	-0.7	-2.3	-3.2	-0.7	-0.9
- Sonstige Produktionsabgaben	-2.0	+3.3	+3.1	-2.1	-0.4	-1.3	-72.8	-1.4	-0.6	-3.8	+8.7	+4.3	:	:	-12.6	+0.1	-0.2
+ Sonstige Subventionen	-2.0	-3.6	-1.8	-4.2	-6.6	-3.4	+4.0	+4.0	+12.0	-34.0	+5.3	-15.7	-0.0	+1.6	-0.4	-1.7	-1.5
= <b>Faktoreinkommen (1)</b>	<b>-9.7</b>	<b>-26.6</b>	<b>-22.7</b>	<b>+2.3</b>	<b>-5.3</b>	<b>-2.7</b>	<b>-12.6</b>	<b>-4.3</b>	<b>-8.6</b>	<b>-11.8</b>	<b>-5.0</b>	<b>-8.2</b>	<b>+0.9</b>	<b>-6.4</b>	<b>+2.8</b>	<b>-6.7</b>	<b>-6.6</b>
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-1.8	-3.0	-4.0	-2.9	-4.8	-1.8	-1.1	-2.2	-2.8	-2.0	-1.3	-2.9	-3.4	-4.1	-3.8	-2.8	-2.9
Indikator A (1)/(2)	<b>-8.0</b>	<b>-24.4</b>	<b>-19.5</b>	<b>+5.4</b>	<b>-0.6</b>	<b>-0.9</b>	<b>-11.7</b>	<b>-2.2</b>	<b>-5.9</b>	<b>-10.0</b>	<b>-3.7</b>	<b>-5.5</b>	<b>+4.5</b>	<b>-2.4</b>	<b>+6.8</b>	<b>-4.0</b>	<b>-3.8</b>
Indikator A, Indizes in 2001 ("1995" = 100)	<b>100.5</b>	<b>87.1</b>	<b>110.7</b>	<b>114.9</b>	<b>117.9</b>	<b>110.8</b>	<b>93.6</b>	<b>111.2</b>	<b>86.9</b>	<b>80.9</b>	<b>103.3</b>	<b>131.8</b>	<b>115.6</b>	<b>120.7</b>	<b>69.9</b>	<b>112.0</b>	<b>107.8</b>

Tabelle 2: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15, % 2002/2001

## Deutlicher Rückgang des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens

Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen (d. h. die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten), das die Grundlage des Indikators A bildet, wird ermittelt, indem die sonstigen Subventionen (abzüglich der sonstigen Produktionsabgaben) zu der Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen addiert werden.

Die „sonstigen Subventionen“ (ohne Steuern) verringerten sich im Jahr 2002 um 2,0 %. Betrachtet man sämtliche Subventionen (Gütersubventionen und sonstige) ohne Steuern, so ergibt sich ein leichter Anstieg (+0,5 %) gegenüber 2001.

Für die Europäische Union insgesamt (EU-15) belief sich der Rückgang des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens im Jahr 2002 auf 6,6 %. Das Vereinigte Königreich, Griechenland und Finnland waren die einzigen Mitgliedstaaten, die eine Steigerung verzeichneten (+2,8 %, +2,3 % bzw. +0,9 %). Die höchsten Einkommensrückgänge wurden in Dänemark (-26,6 %) und in Deutschland (-22,7 %) gemessen, gefolgt von Irland (-12,6 %), den Niederlanden (-11,8 %) und Belgien (-9,7 %).

Von den neun beitretenden Ländern, aus denen Daten vorliegen, waren Lettland, Slowenien und Malta die einzigen Länder, in denen das landwirtschaftliche Faktoreinkommen im Jahr 2002 höher war als im Vorjahr (+11,2 %, +10,7 % bzw. +3,3 %). Die stärksten Rückgänge wurden in Polen (-27,6 %) und Ungarn (-24,5 %) gemessen, gefolgt von der Tschechischen Republik (-10,8 %), Litauen (-8,7 %), Estland (-6,0 %) und der Slowakischen Republik (-0,8 %).

Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz ging in allen Mit-

gliedstaaten weiter zurück, am stärksten in Spanien (-4,8 %), Schweden (-4,1 %), Deutschland (-4,0 %), dem Vereinigten Königreich (-3,8 %) und Finnland (-3,4 %). In EU-15 insgesamt verringerte sich der gesamte landwirtschaftliche Arbeitseinsatz um 2,9 %. In den beitretenden Ländern war der stärkste Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes in Ungarn zu verzeichnen (-4,5 %), gefolgt von der Slowakischen Republik und Litauen (jeweils -3,4 %).

Durch die Abwärtsentwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens bei gleichzeitigem Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes sank der Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens in EU-15 um -3,8 % (-18,7 % im Durchschnitt der neun beitretenden Länder).

## Entwicklung der Einkommensindikatoren B und C

Bei steigenden Pachtzahlungen (EU-15: +1,9 %) und trotz rückläufiger Entwicklung des Arbeitnehmerentgelts (-0,8 %) und der Zinszahlungen (abzüglich der erhaltenen Zinsen: -5,2 %) war der Nettounternehmensgewinn in EU-15 (anders ausgedrückt der Indikator C des landwirtschaftlichen Einkommens) im Jahr 2002 um 9,5 % rückläufig.

Indikator B misst die Veränderung des landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns bezogen auf die Veränderung des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes. Dieser Indikator wird aus Gründen der Methodik für Deutschland und damit auch für EU-15 nicht berechnet (siehe „Wissenswertes zur Methodik“). Für die übrigen Mitgliedstaaten (d. h. EU-14) ging der Indikator B im Jahr 2002 jedoch um 3,1 % zurück, bei einem Rückgang des nicht entlohnten landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 3,1 %.

Wertangaben real (d.h. deflationiert)	CZ	EE	HU	LT	LV	MT	PL	SI	SK	total
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	-8.7	-5.6	-11.6	-9.6	+4.6	-1.7	-8.7	+1.2	-1.1	-8.2
Pflanzliche Erzeugung	-11.4	-1.1	-13.8	-4.6	+15.8	-4.2	-7.9	+10.0	-0.2	-7.9
Tiere	-11.0	+5.9	-15.4	-22.4	-15.3	+2.0	-9.7	-7.2	-5.4	-10.9
Tierische Erzeugnisse	+1.3	-22.0	+0.9	-8.8	-1.6	-4.8	-11.1	-2.5	+3.9	-6.4
- Vorleistungen	-6.4	-2.8	-5.9	-9.9	-0.0	-6.2	-1.1	-4.6	-1.7	-3.3
= Bruttoertschöpfung zu Herstellungspreisen	-13.5	-9.3	-20.5	-8.9	+9.9	+2.7	-20.0	+9.3	+0.4	-16.2
- Abschreibungen	-7.9	-4.3	+0.0	-9.6	+11.4	-0.1	-1.8	-0.7	+1.9	-2.1
- Sonstige Produktionsabgaben	+2.1	-8.9	-1.3	-1.5	+17.5	:	+5.3	:	-1.6	+4.4
+ Sonstige Subventionen	+24.0	+279.9	-5.7	-1.5	+52.6	+40.0	-16.0	-21.5	-1.1	+1.2
= <b>Faktoreinkommen (1)</b>	<b>-10.8</b>	<b>-6.0</b>	<b>-24.5</b>	<b>-8.7</b>	<b>+11.2</b>	<b>+3.3</b>	<b>-27.6</b>	<b>+10.7</b>	<b>-0.8</b>	<b>-20.9</b>
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (2)	-0.8	-1.2	-4.5	-3.4	+0.6	+0.0	-2.6	+0.0	-3.4	-2.7
<b>Indikator A (1)/(2)</b>	<b>-10.1</b>	<b>-4.9</b>	<b>-20.9</b>	<b>-5.5</b>	<b>+10.6</b>	<b>+3.3</b>	<b>-25.6</b>	<b>+10.7</b>	<b>+2.7</b>	<b>-18.7</b>

Tabelle 3: Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens in den beitretenden Ländern, % 2002/2001

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Bei den hier veröffentlichten überarbeiteten LGR-Schätzungen handelt es sich immer noch um vorläufige Daten. Die Ergebnisse wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der beitretenden Länder nach der LGR-Methodik ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ESVG 95 sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen). Die LGR stellt ein wichtiges Hilfsmittel dar, das es ermöglicht, die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens zu beurteilen und zu analysieren.

### Technische Anmerkungen:

1. Die in **realen Werten** ausgedrückten Daten entsprechen den nominalen mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierten Angaben.
2. Das Aggregat **EUR-12** bezeichnet die zwölf Euro-Teilnehmerländer im Jahr 2002 (B, D, EL, E, F, IRL, I, L, NL, A, P, FIN).
3. Die auf die **Europäische Union insgesamt** bezogenen **Aggregate** in realen Werten werden ermittelt, indem zunächst die nominalen Werte für die einzelnen Mitgliedstaaten (in jeweiligen Preisen) mit dem impliziten Preisindex des BIP des entsprechenden Landes deflationiert und sodann (zu Wechselkursen von 1995 für die langfristige Analyse und zu Wechselkursen von 2000 für die kurzfristige Analyse) in Euro umgerechnet werden. Die anschließende Addition der Ergebnisse ergibt die realen Werte für die Europäische Union. Anhand dieser in realen Werten ausgedrückten Aggregate werden die Entwicklungen für die Europäische Union berechnet, was bedeutet, dass niemals explizit ein „gemeinschaftlicher Deflator“ angewandt wird.
4. Um auch Teilzeitarbeit und Saisonarbeit berücksichtigen zu können, wird der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** und seine Veränderung in Jahresarbeitseinheiten (**JAE**) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Es wird unterschieden zwischen den JAE der nicht entlohnten und den JAE der entlohnten Arbeitskräfte, die zusammen die JAE insgesamt ergeben.

### Was ist das landwirtschaftliche Einkommen?

In der LGR entsprechen die Einkommensindikatoren dem in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (und zum Teil aus untrennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangenen Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächliche im Berichtszeitraum empfangene Einkommen. Außerdem stellen sie keine Indikatoren für das Gesamteinkommen oder das verfügbare Einkommen der in der

Landwirtschaft tätigen Haushalte dar, denn diese können neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen. Mit anderen Worten, das Einkommen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs darf nicht als das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte betrachtet werden.

Im gegenwärtigen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Indikator A des landwirtschaftlichen Einkommens. Seine Entwicklung wird in Form von Indizes dargestellt. Er wird wie folgt definiert:

### Indikator A: Index des realen Faktoreinkommens in der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit

Dieser Indikator entspricht der realen (d. h. deflationierten) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird berechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen und der Abschreibungen abgezogen und der Wert der (sonstigen) Subventionen abzüglich der Produktionsabgaben hinzugezählt wird.

### Indikator B: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns je nicht entlohnte Jahresarbeitseinheit

Der Nettounternehmensgewinn wird ermittelt durch Subtraktion des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Zinsen und Pachten von der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten und Addition der erhaltenen Zinsen.

Indikator B wird aus Gründen der Methodik nicht für Deutschland berechnet, da in denjenigen landwirtschaftlichen Betrieben der neuen deutschen Bundesländer, die juristische Personen darstellen, allen Beschäftigten einschließlich Eigentümern und deren Familienangehörigen Löhne und Gehälter gezahlt werden. Der Arbeitseinsatz von Eigentümern und Familienangehörigen wird daher nicht unter „Nicht entlohnter Arbeit“ verbucht. In diesen Betrieben werden dementsprechend Unternehmensgewinne (oder -verluste) erzielt, denen keine nicht entlohnten Arbeitskräfte gegenüberstehen.

### Indikator C: Index des realen landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns

### MEHR ZU DIESEM THEMA

Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung und Statistik des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes auf CD-ROM, 1973-2001, EUROSTAT, Luxemburg, in Vorbereitung.

Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev. 1.1), EUROSTAT, Luxemburg, verfügbar in allen Amtssprachen auf Papier und elektronisch (pdf).

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Veröffentlichungen

**Titel** Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen  
Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev. 1.1)  
**Katalognummer** KS-27-00-782-DE-C **Preis** EUR 28

## ➤ Datenbanken

NewCronos, Bereich COSA

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org	<b>DANMARKS STATISTIK</b> Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodysser/datashop/index.html	<b>INSEE Info Service</b> Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	<b>ISTAT</b> Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	<b>Centraal Bureau voor de Statistiek</b> Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	<b>Statistics Norway</b> Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
<b>STATISTICS FINLAND</b> Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	<b>STATISTICS SWEDEN</b> Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>HAVER ANALYTICS</b> Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

### Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

### Auskünfte zur Methodik:

Ulrich EIDMANN, Eurostat F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35444, Fax (352) 4301 37317, E-mail: ulrich.eidmann@cec.eu.int  
ORIGINAL: Deutsch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg

Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709

URL: http://publications.eu.int

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÁNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

## Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):  
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.  
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)  
Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“  
(Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

### Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.